

Museums Bote

Des Ersten Österreichischen Funk- und Radiomuseums



November - Dezember 2002

Nr. 115

EDITORIAL

Liebe Radio Freunde,

Es ist wieder einmal so weit. Das Jahr geht zu Ende, Hektik macht sich in der stillsten Zeit des Jahres breit. Ich hoffe, dass Sie dieser Bote noch vor Weihnachten erreicht. Mit dem Jahreswechsel ist auch das Inkasso des Museumsboten verbunden. Deshalb liegt dieser Ausgabe unser Zahlschein für den Beitrag 2003 bei. Der Jahresbeitrag beträgt € 20,-. Diese Rundung stellt keine Teuerung dar, sondern wird durch Erhöhung der Seitenanzahl ausgeglichen. Übrigens für die Statistiker unter Ihnen, möchte ich die Seitenbilanz anführen. Angekündigt: 6x 20 Seiten = 120; geliefert: 3x 20 Seiten, 1x 36 und 1x 32 = 128 Seiten.

Das Museumsteam wünscht Ihnen und Ihrer Familie ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein guten Rutsch ins Neue Jahr

Arthur Bauer (OE1UA), Richard Bauer (OE1BQ), Peter Braunstein (OE1BPW)

Dorotheums-Information

Die letzte Rundfunkauktion am 6.11. brachte wieder einige interessante Ergebnisse, z.B.:
Ingelen Geographic US-537W € 2.200.-,
Weltempfänger JRC Type NDR-525G € 600.-
Walzenspieluhr um 1890 € 1.300.-
Nora DKE 38 im Blechgehäuse € 180.-

Für die kommende Auktion im Frühjahr (Mai) übernehme ich ab sofort geeignete Ware aus allen Bereichen. Informationen bezüglich Einlieferungen jederzeit unter:

Macho

Titelbild: Kapsch Mucki 1948, in Farbvarianten

Foto: Steiner

Impressum: Herausgeber, Verleger und Medieninhaber:

Erstes Österreichisches Funk- und Radiomuseum 1060 Wien, Eisvogelg. 4/5,
für den Inhalt verantwortlich: **Peter BRAUNSTEIN**

Die Abgabe und Zusendung erfolgt gegen Kostenersatz

Zweck: Pflege des Informationsaustausches für Funk- und Radiointeressierte.

Auflage 300 Stück.

Copyright-2002 Braunstein

KAPSCH

15. Teil

1945

Nach dem Krieg ist Kapsch mit großen Problemen konfrontiert. Die Werke sind ausgebombt, die Maschinen verlagert oder abtransportiert. Nur rund 10 Prozent waren in einem kleinen Werk am Attersee in Sicherheit. Sie sind der Grundstock für den Wiederaufbau. *Karl Kapsch jun.* Ist die treibende Kraft bei der Erhaltung der Substanz. Mit rund 100 Leuten ist nicht an eine Produktion zu denken. Reparaturen sind der Einstieg ins Nachkriegsgeschäft.

KAPSCH Mucki I (3x RV12 P2000 oder Variante mit
2x RV12 P2000 und Trocken-Gleichrichter)

Der Gemeinschaftssuper

Trotz der großen Schwierigkeiten haben sich die Wiener Radiofirmen unverzagt zu einer Gemeinschaftsarbeit zusammengeschlossen und bevor noch von Staatsstellen hiezu die Aufforderung kam, den Entschluß gefaßt, ein Gemeinschaftsgerät sowohl für den Inlands- als auch für den Exportmarkt zu fabrizieren. Am 2. August 1945 treffen einander die Vertreter der Firmen Czeija & Nissl, Eumig, Hornyphon, Ingelen, Kapsch, Radione, Siemens & Halske, Telefunken, Schrack, Wirag und Watt. Das Gerät sollte im Prinzip eine Fortentwicklung des erfolgreichen Kriegsgerätes "Preßburger Zwergsuper" werden. Anlaß für diesen Entschluß war die Erkenntnis, daß es für jede einzelne Firma unmöglich war, die bestehenden Schwierigkeiten alleine zu überwinden. Neben zerstörten Fabriksgebäuden und vernichteten Maschinen stellte der Materialmangel das Hauptproblem dar. Nur durch den Umstand, daß jede einzelne Firma jene Zubehörteile beisteuert, welche noch erhalten geblieben sind oder eventuell produziert werden können, ist an eine rasche Wiederaufnahme der Rundfunkgerätefertigung zu denken.¹⁾

1946**Wiener Radiomesse 1946**

Vom 6. bis 13. Oktober wurde die erste Wiener Messe nach dem Kriege abgehalten. Auch die Radioindustrie war mit einer eigenen Ausstellung vertreten. Neben den schon längst erwarteten Gemeinschaftsempfänger wurden die ersten Empfänger der Nachkriegsproduktion vorgestellt.

KAPSCH Super 447 U (Gemeinschaftssuper) (UCH4, UCH4, UBL1, UY1N)

KAPSCH 247 G (RV2 P800, RV2 P800)

KAPSCH 247 U (NF2, NF2, CY1) oder (CF7, CF7, NY1)

KAPSCH 486 U (UCH4, UCH4, UBL1, UY1N)

KAPSCH Eliminator (Sperrkreis und Detektorempfänger)

1948

KAPSCH 248 B (RV2 P800, RV2 P800)

KAPSCH Akkord (UCH4, UCH4, UBL1, UY1N)

KAPSCH Magic (UCH4, UCH4, UBL1, UM4, UY1N)

KAPSCH Melodion (UCH21, UCH21, UBL21, UY1N)

KAPSCH Mucki (UCH4, VY2)

1) RADIO RUNDSCHAU, Heft 1, 1948, Seite 1

Kapsch Mucki I



In Amerika wurde während des Krieges das "Personal-Radio" kreiert. Es handelte sich dabei um noch kleinere Geräte, als dies bei uns die Zwergsuper waren. Diese Kategorie wollte auch Ing. Sliskovic in Österreich einführen. Er konstruiert 1945 das Gerät „MUCKI I“. Ing. Sliskovic schreibt dazu:

"... Einen weiteren Vorstoß in der Richtung der Miniaturgeräte mit Abmessungen 15x16x10cm zeigt Abb.15 (abgebildet ist der Empfänger Mucki auf einer Frauenhand). Dieses Gerät ist schon im Juli 1945 entstanden und bediente sich der allgemein beliebten und bekannten kleinen und für alle Zwecke gut ver-

wendbaren RV12 P2000 Wehrmachtpreßglasröhre. Die Größe des Gehäuses sagten wir, bestimmt die Größe des Lautsprechers. Die Röhren werden direkt in die Schaltung eingelötet und im gleich großen Gehäuse lassen sich noch viel mehr normale Einzelteile unterbringen. Das Originell-Neue liegt darin, daß ich bewußt von einer Skala in normalen Ausführungen Abstand genommen habe und den Abstimmungskondensator direkt in die Mitte der Lautsprechermembrane verlegte. Die einfach geteilte schmale Skala trägt keine Ziffern, denn das Gerät soll nicht einen Groß- oder Zwergsuper ersetzen, aber eine beiläufige Orientierung ist doch möglich. Mit seinem Gewicht von 1,50 kg bei Allstrom ist das Gerät für 1500 bis 550 kC (200 bis 600 m) gebaut..."¹⁾

3-Röhren-Geradeaus-Empfänger

- Einkreiser
- Rückkopplung
- Röhren: 3x RL12 P2000
- Wellenbereich: 200-600m
- Permanent-dynamischer Lautsprecher
- Gehäuse: Holzkassette mit Papierüberzug

Abmessung: 150x160x100 mm, Gewicht: 1,5 kg



1945/46

1) ÖRA Heft 11-12, 1947, Seite 549ff

Kapsch SUPER 447 U



SUPER 447 U

Gemeinschaftsempfänger

- Kreise: 6
- Schaltung: Super
- Zf: 452 kHz
- Röhren : UCH4,UCH4,UBL1,UY1N
- Wellenbereich: KW, MW, LW
- Perm. dyn. Lautsprecher
- für Gleich- u. Wechselstrom (U)
- Holzgehäuse

Kapsch 447 U **S 930,-**

Abmessungen: 410x330x220 mm

Gewicht: 7,2 kg

Die Konstruktion des Gemeinschaftsempfängers

Ein Technikerkomitee bestehend aus *Ing. Baumgartner* (Hornyphon), *Ing. Sliskovic* (Kapsch), und *Ing. Rakuschan* (Czeija & Nissl) werden mit der Konstruktion des Gemeinschaftsempfängers beauftragt. Die Anforderung lautete ein leistungsfähiges, qualitatives und doch preisgünstiges Gerät zu entwerfen. Im Dezember 1945 ist der Entwurf und auch das erste Mustergerät fertig. ¹⁾

Mitte Juni 1946 erklärten drei Firmen (Hornyphon, Minerva, Radione), daß das Gerät nach den vielen Verzögerungen für sie nicht mehr interessant sei und sie daher auf die ihnen zustehenden Montagequoten verzichten. Man entschloß sich daher, anstelle der ursprünglich geplanten 100.000 Stück nur 20.000 Stück herzustellen und nach Maßgabe des beschafften Materials weitere Geräte zu fertigen. ²⁾

Gemeinschaftsempfänger der österreichischen Radioindustrie.

Gefertigt von den Firmen: Czeija & Nissl, Eumig, Ingelen, Kapsch, Siemens & Halske, Telefunken, Zerdik. Das Gerät ist ein 4 Röhren Super. Es besitzt eine dreifarbige beleuchtete Skala, die nach Stationsnamen geeicht für folgende Bereiche eingerichtet ist: grün = KW 16-51m, braun = MW 190-590m, rot = LW 750-2000m. Die Drehknöpfe auf der linken Seite dienen als Netzschalter, Tonblende und Lautstärkereglern. Die Drehknöpfe auf der rechten Seite dienen als Wellenschalter und zur Senderabstimmung. Der gewählte Wellenbereich wird in einem Fenster der Skala durch Angabe der Meterbereiche angezeigt. Niederfrequente Gegenkopplung mit Tonkorrektur sowie eine gehörrichtige Lautstärkeregelung, kontinuierlich regelbare Tonblende und Anschluß für einen elektrischen Tonabnehmer sind vorhanden. Das Allstromgerät ist für verschiedene Netzspannungen gebaut, und zwar in zwei Ausführungen: entweder für 110 und 220 Volt oder für 150 und 245 Volt Gleich- und Wechselstromnetze. ³⁾

1) ÖRA Heft 4/5, 1946, Seite 259ff

2) RADIO RUNDSCHAU, Heft 4, 1946, Seite 50ff

3) RADIO RUNDSCHAU, Heft 5, 1946, Seite 73

Kapsch 247 G, 247 U, 248 B



Übergangstype 247 G und 248 B

Der Empfänger besitzt zur Bedienung drei Knöpfe. Mit dem linken Knopf (Drehschalter oder Zug-Druckschalter wird der Apparat eingeschaltet. Bei Ausführung mit Zug-Druckschalter ist zusätzlich eine Tonblende eingebaut (linker Bedienungsknopf nach rechts gedreht, wird die Tonwiedergabe tiefer). Mit dem mittleren Knopf wird der Sender eingestellt. Der rechte Knopf dient zur Rückkopplung bzw. Lautstärkeregelung. Die Skala ist beleuchtet und nach Stationsnamen geeicht.

Übergangstyp 247 U

Der Allstromempfänger präsentiert sich in der gleichen Optik wie der Gleichstrom- und Batterieempfänger, jedoch verfügt er über Kurzwelle und Mittelwelle. Die Skala ist zweifärbig ausgeführt, wobei der Teil für die Kurzwelle rot, und der für die Mittelwelle braun gehalten ist. Der Netzschalter befindet sich an der Rückseite. An der Vorderseite sind drei Drehknöpfe. Der rechte Knopf dient zur Einstellung des Wellenbereiches, der mittlere Knopf zur Senderwahl und der linke zur Lautstärke-regelung bzw. Rückkopplung.

Geradeusempfänger mit Rückkopplung

- Röhren: CF7,CF7,CY1 (U)
- bzw. 2x RV2P800 (G bzw. B)
- Wellenbereich:
- KW 19-70m,MW 200-580m (U)
- MW 190-600m (G bzw. B)



Kapsch 486 U



Das Gerät ist mittels drei Drehknöpfe bedienbar. Die Lautstärkeregelung erfolgt durch Betätigung des linken Knopfes, welcher gleichzeitig als Einschaltknopf fungiert. Das Gerät besitzt drei Wellenbereiche. Der gewünschte Bereich kann mittels des mittleren Knopfes gewählt werden. Links: Kurzwellen von 15-52m, Mitte: Mittelwellen von 190-590m und Rechts: Langwellen von 700-2000m. Die Bereichsangabe in Farben erfolgt in einem Fenster unten in der Mitte der beleuchteten Skala. Die Farben sind entsprechend dem Druck auf der Skala grün für Kurzwellen, weiß für Mittelwellen und rot für Langwellen. Die Wahl der Station erfolgt durch Betätigung des rechten Drehknopfes. Der Sender wird aufgesucht, indem der Zeiger hinter der Stationsskala mit jenem Eichstrich zur Deckung kommt, welcher sich neben dem Namen des gewünschten Senders, bzw. bei Kurzwellen unter dem Stationsnamen befindet. Das Gerät kann sowohl an Gleich- als auch an Wechselstromnetze angeschlossen werden, und zwar an Spannungen von 110-125 Volt oder 220 Volt.

4 Röhren-Allstromgerät

- Schaltung: Super
- Kreise: 6
- Zf: 452 kHz
- Röhren : UCH4,UCH4,UBL1,UY1N
- Wellenbereich: KW, MW, LW
- permanent dynamischer Lsp.
- Stromart: Allstrom
- Nußholzgehäuse

Abmessung: 450x250x160 mm, Gewicht: 5,30 kg

Kapsch Eliminator



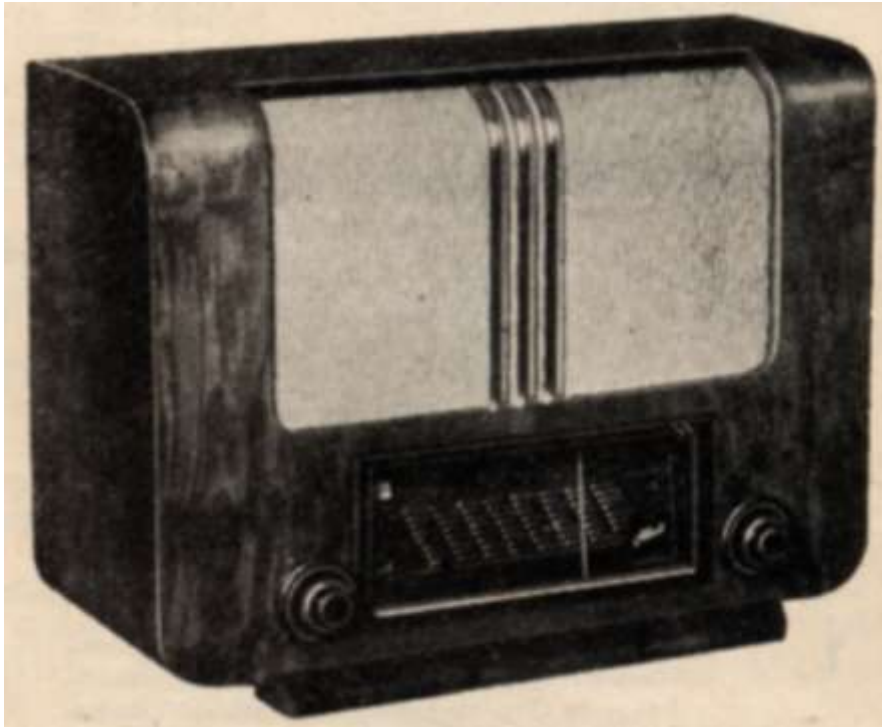
Nachdem im Jahre 1946 in Wien, im Gegensatz zu früher, mehrere Rundfunksender betrieben wurden, reichte die Trennschärfe einfacher Einkreisempfänger in manchen Empfangslagen nicht mehr dazu aus, einen Sender allein aufzunehmen. Um den dadurch entstandenen Bedarf an Sperrkreisen nachzukommen, hatte die Firma Kapsch eine Wellenfalle entwickelt. Sie wird vor den Antennenanschluß des Empfängers geschaltet und gestattet eine saubere Aussperrung des störenden Senders.

Die beschriebene Wellenfalle läßt sich außerdem als Detektorempfänger benutzen. Hierzu genügt es, einen Kristalldetektor und einen Kopfhörer in die dafür vorgesehenen Buchsen einzustecken.¹⁾

Das Bakelitgehäuse fand bei Kapsch mehrfache Verwendung. Beispiele dafür finden Sie im nächsten Boten.

1) ÖRA Heft 4/5, 1946, Seite 270

Kapsch Akkord



Er wird mittels zwei Doppelknöpfe bedient, wobei mit dem linken kleinen Knopf der Netzschalter und die Tonblende und mit dem linken großen Scheibenknopf die Lautstärke eingestellt wird. Der rechte kleine Knopf gestattet die Wahl eines der drei Wellenbereiche, wobei im Fensterausschnitt der Skala in der linken oberen Ecke der Bereich in Metern der Wellenlänge erscheint. Der rechte große Scheibenknopf dient zur Wahl der zu empfangenden Station.

Vier-Röhren-Sechskreissuper

1948

- 6 abgestimmte Kreise
- Zf: 452 kHz
- beleuchtete Flutlichtskala
- Röhren : UCH4,UCH4,UBL1,UY1N
- Wellenbereich: KW, MW, LW
- Tonabnehmeranschluß
- permanent dynamischer Lautsprecher
- Stromart: Allstrom
für 110 (150) und 220 (240) Volt Gleich- oder Wechselstromspannungen
- poliertes Edelholzgehäuse

Kapsch Akkord U **S 1285,-**

Abmessungen: 450x320x210 mm

Kapsch Magic



Das Luxusgerät der Firma Kapsch für die Saison 1948/49 ist der Fünf-Röhren-Sechskreissuper Magic. Das Gerät ist für drei Wellenbereiche, KW 15 bis 50m (grüne Skala), MW 190 bis 600m (beige Skala) und LW 700 bis 2000m (rote Skala) ausgeführt. Um eine einmal gefundene Station in einem der Kurzwellenbänder wieder finden zu können, bedient man sich des Kurzwellen-Mikroskops. Die genaue Ablesung dieser im Verhältnis 1 : 5 vergrößernden Einstellungseinrichtung erfolgt in dem links auf der Hauptskala sichtbaren Fensterchen. Es entspreche z.B. der Station *London* im 25 Meter-Band die Zahl 65, welche im Kurzwellenmikroskop sichtbar ist, dann wird man immer wieder an der selben Stelle unter 65 die Station *London* finden. Mit dem linken Doppelknopf wird die Lautstärke (großer), der Netzschalter und die Tonblende (kleiner) geregelt. Mit dem rechten Doppelknopf wird der Wellenbereich (kleiner) und die Station (großer) gewählt.

Fünf-Röhren-Sechskreissuper

1948/49

- 6 abgestimmte Kreise
- Zf: 452 kHz
- Schwundausgleich
- Magisches Auge
- Röhren : UCH4, UCH4, UBL1, UM4, UY1N
- Wellenbereich: KW, MW, LW
- Tonabnehmeranschluß
- permanent dynamischer Lautsprecher
- Stromart: Allstrom
- poliertes Edelholzgehäuse

Kapsch Magic U

S 1590,-

Kapsch Melodion



Die Skala ist in zwei verschiedenen Farben entsprechend den beiden Wellenbereichen ausgeführt, grün für Kurzwellen und weiß für Mittelwellen. Von den in der Abbildung erkennbaren drei Bedienungsknöpfen ist der mittlere für die Abstimmung, der rechte für den Wellenschalter und der linke für den mit dem Netzschalter kombinierten Lautstärkereger bestimmt. Der Apparat wurde in zwei verschiedenen Gehäusen angeboten. Er wurde nach Kapsch- und nach Hazeltine-Patenten gebaut.

Vier-Röhren-Überlagerungsempfänger

1948

- 6 abgestimmte Kreise
- Zf: 452 kHz
- Röhren : UCH21, UCH21, UBL21, UY1N
- Wellenbereich: KW, MW
- niederohmiger Anschluß für einen zweiten Lautsprecher
- Tonabnehmeranschluß
- permanent dynamischer Lautsprecher
- Stromart: Allstrom
für 110, 125, 150 und 220 Volt Gleich- oder Wechselstromspannungen
- poliertes Edelholzgehäuse

Kapsch Melodion U S 990,-

Abmessungen: 290x220x220 mm

1) ÖRA Heft 1, 1949, Seite 87

Kapsch Mucki



Mucki ist ein Einkreis-Rückkopplungsempfänger für den Empfang von Ortssendern. Das Gerät ist für Spannungen von 110 bis 125 Volt gebaut. Für Spannungen von 150 oder 220 Volt muß ein Vorwiderstand verwendet werden. Der Empfänger ist mit einem lederartigen Bezug überzogen. Der Bezug wurde in vier Farben ausgeführt, braun, rot grün und blau. Weitere Ausstattungsmerkmale sind zwei Antennenanschlüsse, Netzschnur mit Schnurschalter, indirekte Beleuchtung als Signallicht und eine kleine Orientierungsskala. Der Abstimm-drehkondensator ist auf der Vorderseite in dem durch den Lautsprecherkegel gebildeten freien Raum untergebracht. Der Rückkopplungsdrehkondensator wird von hinten bedient

Einkreis-Rückkopplungsempfänger

1948

- Schaltung: Geradeaus
- Röhren : UCH4,VY2
- Wellenbereich: MW 185-600m
- permanent dynamischer Lautsprecher,
- Stromart: Allstrom
- Holzgehäuse mit Kunstlederbezug

Kapsch Mucki

S 395,-

Abmessungen: 165x170x120 mm

Der Vorwiderstand mußte zusätzlich gekauft werden, Preis S 20,-,. Eine dazugehörige Zippverschlusftasche für den Transport wurde um S 50.- angeboten.

1) das elektron, Heft 9, 1948, Seite 276



Hornyphon Siesta WL 498T

Technische Daten:

Markteinführung:	1958
Bestückung:	OC44, OC45, OC45, OC71, OC71, 2-OC72, OA79, OA85
Empfangsbereiche:	Mittelwelle
Stromversorgung:	3 Flachbatterien à 4,5 Volt
Anschlüsse für:	Autoantenne
Neupreis: (Ö.S.)	2180.-
Gehäuse:	Holz, kunststoffüberzogen
Maße/ Gewicht:	330 x 240 x 140 mm, 3,8 kg mit Batterien
Lautsprecher:	Oval, 13 x 8 cm, 24 Ω , Fabrikat Henry
Antriebsmotor:	Fabrikat Distler mit eingebautem elektr. Fliehkraftregler
Farben:	Hellbraun / dunkelbraun kombiniert

Wenn Teenager träumen...

Hornyphon Siesta WL 498T

Diesmal ist es kein einfaches Portableradio, das hier besprochen werden soll, sondern ein Mehrzweckgerät, eine Radio- Plattenspielerkombination, die sehr selten in der Geschichte der österreichischen Radioproduktion ist und das aus mehreren Gründen!

Versetzen wir uns in die späten 50er- Jahre zurück! Das war die Zeit, in der wir (die meisten von uns Sammlern) noch Halbwüchsige („*Teenager*“) waren und kein Geld, aber viele Träume hatten. Unser Musikgeschmack war von der amerikanischen Plattenindustrie beherrscht, Lieder („*songs*“) von Elvis Presley und Buddy Holly, aber auch anderen Interpreten fanden zum Leidwesen unserer Eltern allzu leicht Eingang in unsere Ohren („*so a wülde Negermusi*“). Doch all das war auf den heimischen Sendern kaum oder nicht zu hören, hatte doch der Österreichische Rundfunk als einzige und öffentlichrechtliche Sendeanstalt einen eindeutigen Bildungsauftrag (streng nach den Regeln des Proporz der politischen Parteien) zu erfüllen. Diese Musik gehörte eben nicht dazu.

Doch es gab Schallplatten zu kaufen, 17 Zentimeter im Durchmesser, aus schwarzem Vinyl, biegsam, beidseitig abspielbar, zum horrenden Stückpreis von 28,50 Schilling. Dazu das bunte Album, um die Platten aufzubewahren, ganz im Stil der Zeit aus Weich- PVC.

Wenn wir damals einen batteriebetriebenen, transportablen Plattenspieler mit eingebautem Verstärker und Lautsprecher besessen hätten, wäre unser Lebensgefühl perfekt gewesen.

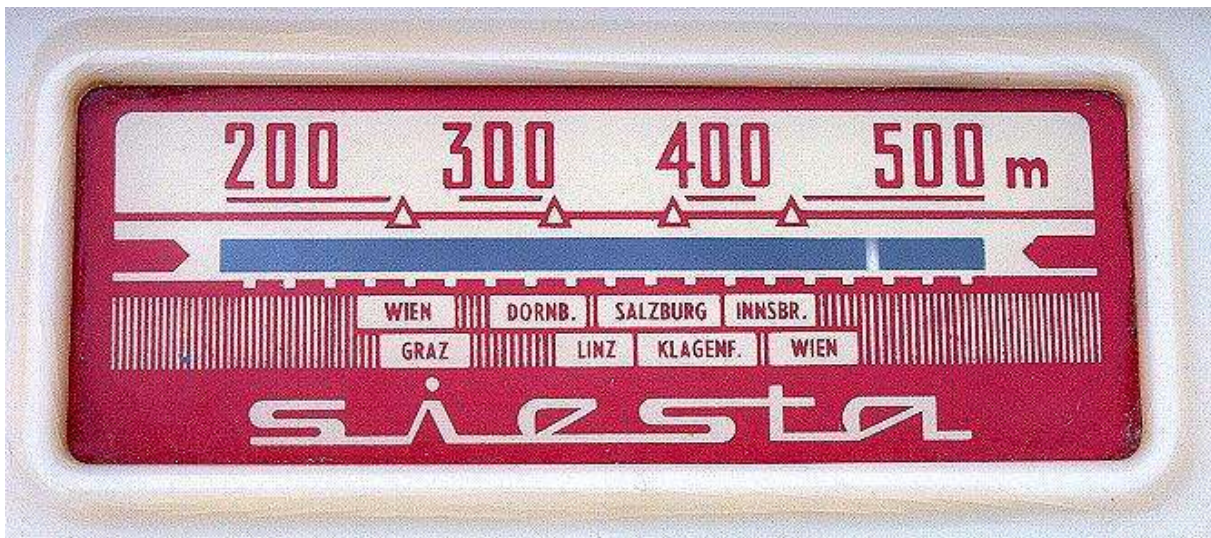
Genau darauf setzte die heimische Radioindustrie, als sie solche Geräte auf den Markt brachte. Zielgruppe: Musikbegeistertes jugendliches Publikum.



Bereits 1957 kam die Radiofabrik Ingelen mit einem Portableplattenspieler auf den Markt. Hornyphon (ein Adoptivkind des Philips- Konzerns) wollte 1958 den Vogel abschießen und eine umfassende Gesamtlösung, die Kombination von Plattenspieler und Radio anbieten. Doch dieser Schuss ging nach hinten los. Zum Ersten war der Preis viel zu hoch angesetzt und zum Zweiten war die Zielgruppe kaum am Radioempfang interessiert (Gründe siehe oben). Und drittens wurde dieses Gerät ausschließlich in Österreich gefertigt und verkauft, damit waren von Beginn an keine großen Stückzahlen zu erwarten.

Soviel zum Umfeld, jetzt aber zum Produkt:

Technisch gesehen ist das Gerät eine Verschmelzung des Portableradios „Philips Party“ in modifizierter Ausführung (mit Linearskala und Seiltrieb) mit dem Plattenspielerlaufwerk „Philips Mignon“ (das gab es als eigenständiges Gerät für Netz- oder Autobetrieb) in einem gemeinsamen Gehäuse. Das Mignon- Laufwerk ist ein so genannter Schlitz- Plattenspieler, ein Vollautomat, bei dem die Platte (natürlich nur mit 17 cm Durchmesser) einfach eingeschoben wurde, der Abspielvorgang startete und endete automatisch, die Platte wurde danach auch wieder ausgeworfen. Dadurch entfiel das heikle Aufsetzen des Tonarmes von Hand. Eine vorzeitige Unterbrechung des Abspielvorganges war möglich und wurde sinnvoll mechanisch mit dem Auswurf der Schallplatte bei Betätigung der „AUS“- Taste am Gerät verknüpft.



Der überaus empfindliche Rundfunkteil aus dem Philips- Kofferradio „Party“ ist nur für Mittelwellenempfang konzipiert. Der physische Aufbau (auf der Printplatte) ist jedoch der Gehäuseform angepasst und mit einem Seiltrieb und Linearskala (gegenüber Drehrad und Rundskala) versehen. Unten im Gerät, im Batteriefach befindet sich eine Vorrichtung zum Aufbewahren von ca. 8 Schallplatten.

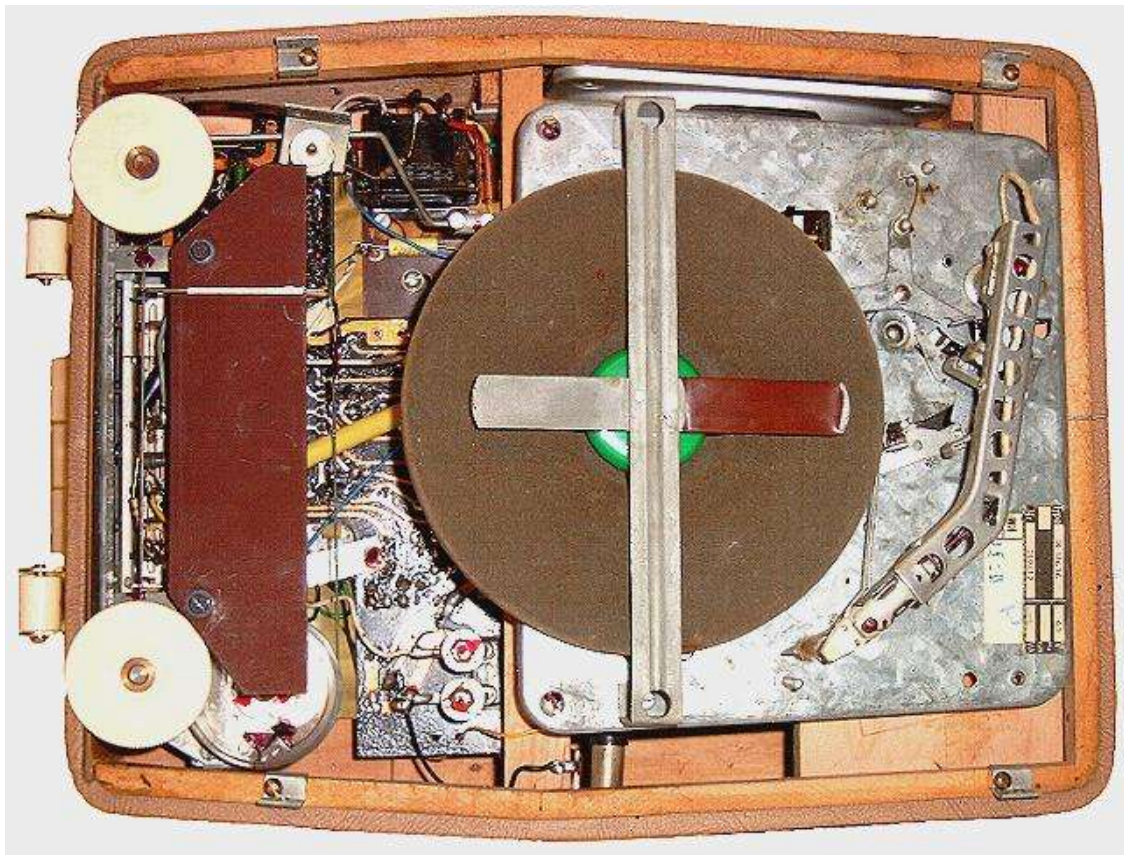
Ein Jahr später, 1959, wurde das Gerät unter der Typenbezeichnung **WL 499 T** noch einmal aufgelegt. Die Modifikationen waren geringfügig: Anstatt des Lochbleches als Lautsprecherabdeckung wurde ein goldfarben eloxiertes Streckmetall mit Kunststoffrahmen verwendet und ein Rundlautsprecher mit 40 Ω ersetzte den Ovallautsprecher der ersten Ausführung. Die Transistorbestückung im NF- Teil entstammte teilweise schon der nächsten Generation, nämlich AC – Typen.

Doch die wichtigste Neuerung aber war der Verkaufspreis: Anstatt 2180 Schilling kostete die Neuauflage dann „nur noch“ 1750 Schilling!

Ergänzende Tipps:

Nahezu alle Exemplare, die all die Jahre überlebt haben, zeigen die gleichen Probleme: Äußerlich erkennt man schon die gerissene Abdeckung über dem Einschubschlitz für die Schallplatte. Dieser Fehler entsteht im Laufe der Zeit durch Schrumpfung und durch zu fest sitzende Schrauben, bzw. zu kleine Schraubenlöcher. Elektrische Fehler sind oftmals auf ausgetrocknete, zugekaufte Kapsch-Elkos (schwarze Ausführung) zurückzuführen. Wer eine Fleißaufgabe machen möchte, tauscht im Zuge der Restaurierung das im unteren Bereich „giftige“ originale Lautstärkepotentiometer (weil mit linearem Kurvenverlauf) gegen ein gleichwertiges logarithmisches. Und weil die Beschriftung der Drucktasten meist kaum noch erkennbar ist, hier die Reihenfolge von links nach rechts: AUS- RADIO- PHONO- DUNKEL.

Kaum ein Tonabnehmersystem gibt heute noch einen „Laut“ von sich, was auf „normale“ Alterungserscheinungen zurückzuführen ist. Aber hier ist guter Rat teuer, weil keine passenden Ersatzsysteme mehr produziert werden. Nur wer Glück hat, besitzt oder bekommt noch ein Kristallsystem GP229! Altersbedingt zeigt auch der Antriebsmotor Schwächen (trockene Lager und schlecht funktionierende Fliehkraftregler), auch die oftmals verharzte Mechanik des Laufwerkes gibt zu Störungen Anlass. Das Gummireibrad ist meist verhärtet oder hat Dellen, wenn das Gerät nicht in der „Aus-Position“ die Zeit seines Dornröschenschlafs überdauert hat. Aber mit viel Geduld lassen sich die meisten Defekte beheben und was gibt es schöneres als das Erfolgserlebnis, wenn aus dem Gerät wieder die Schallplattenmusik von damals ertönt??



Hornophon Siesta – Innenansicht von oben



Hornyphon Siesta – Innenansicht von unten

Bisher im Museumsboten vorgestellte Portableradios:

Ingelen TR 56	MB. NR. 98	Zehetner Frohsinn UB 60	MB. Nr. 99
Kapsch Weekend 5	MB. Nr. 100	Siemens Grazietta	MB. Nr. 101
Minerva Portable 531	MB. Nr. 102	Minerva Pocket 514/1	MB. Nr. 103
Radione R12	MB. Nr. 104	Fridolin 51	MB. Nr. 105
Philips Picknick	MB. Nr. 106	Hea Bijou	MB. Nr. 107
Minerva UKW-Trans.	MB. Nr. 108	Vienna Pikkolo	MB. Nr. 109
Radione Gipsy UKW	MB. Nr. 110	Kristallwerk TS59	MB. Nr. 111
Kapsch Capri	MB. Nr. 112/113	Zehetner Darling	MB. Nr. 114
Horny Siesta mit Plsp.	MB Nr. 115		

**Das Team der Portableradioecke wünscht allen Lesern:
Frohe Weihnachten und ein glückliches neues Jahr 2003!**

Anzeigen

Suche: Röhren VF14 (auch verbrauchte oder taube), EF12K, Nuvistor 13CW4, und noch immer für meine Sammlung seltene Mikrophone aller Art! Insbesondere Kondensatormikrophone in Röhrentechnik und dazu passendes Zubehör (wie Stative etc).

Kaufe: Detektorgeräte/Diodenempfänger.
Suche speziell Kapsch Pultempfänger, zahle dafür € 500.- (guter Zustand Vorrangsetzung).

Repariere: für Uraltradios: Übertrager, Drosseln, Netztrafos etc.

Radiopraktiker (Funk und Film) abzugeben:
1950 – 1954 pro Jhg. € 12,-
1955 – 1962 pro Jhg. € 10,-
1963 – 1973 pro Jhg. € 12,-
Versand per NN oder Abholung im Museum.

- Minerva Minx 220 V 32 €
- Standard Ferrando CN 40 €
- Kapsch Coeur Kofferradio 35 €
- Minerva Minola Bakelitgerät, 35 €
- Minerva Riviera Koffergerät 25 €
- Sony FS Gerät weiß, Kleingerät. SW 35 €

Suche: für Radione 436B oder (4036B, 755w/u, 7055w/u) einen Lautsprecher und Knöpfe in Farbe Elfenbein mit Goldringe.
Lampensockel F.H.,
Rahmenantenne F.H.
Trichterlautsprecher,
Blechdeckel für Neutrovox A2.
Abzugeben:
Klappskala Philips Bräudio.
Hornyphon W384A.

Verkaufe: Grundig Stereo Konzertschrank Mandello d/St.; Radio und Schallplattenspieler funktionieren! FP € 50,-

Verkaufe:
Radione AU45 (30er J.)
Nordmende Elektra S13 (50er J.)
sowie mehrere Konvolute bestehend aus Röhren, Ersatzteilen usw aus den 30er bis 50er Jahren.

Suche: Philips HF-Generator PM5321

SUCHE sehr alte Telegraphiegeräte: KAUF oder TAUSCH. Ich habe interessante Tauschobjekte: Philips (bakel.) Radios; Telegraphie; alte Geissler-, Crookes-, Röntgen-, Sende-Röhren; Wimshurst und Ruhmkorff Elektr.maschinen, Tesla, Marconi usw. Siehe auch mein Buch "Classics of Communication" (mit 240 Bilder) und/oder

SUCHE: Radios:
Berliner 5000 (od. Chassis), Berliner 4000, Berliner Mirabell (1929)
Skalen: Siemens 523U (Austria Super), Telefunken T642WLK, Eumig 5033, Minerva Minerphon 500, Radiotechna CSR Konzert Trial (Telefunken).
Rückwände: Ingelen Geographic 38W (39W), Telefunken 340W (Katzenkopf), Philips D52 (AU) (Aachen Super), Philips 471A-30 (Bolero), Philips BA221 U (Stradivari; Hornyphon Superprinz (Prinz 35W, 35G), Telefunken T640WL, Orion 420A; ausserdem Kartonsicherungen.
BIETE: Röhren: CL4, ECH11, ECH21, EBF11, EBL21, EL11, UBL21, UCH21, UCH4, UY1N, UY11 (neu-originalverpackt), U21;
Kopfhörer (geprüft), Koffergrammophone, Standgrammophone, Trichtergrammophone, elektrisch angetriebene Grammophone, Schellackplatten, Singels, Langspielplatten. Stereoanlagen, Plattenspieler, Magnetophone.

Öffnungstage des **Ersten Österreichischen Funk- und Radiomuseums, Wien**



2003

13.01.
27.01.
10.02.
24.02.
10.03.
24.03.
07.04.
28.04.
12.05.
26.05.
08.09.
22.09.
06.10.
20.10.
03.11.
17.11.
01.12.
15.12.

Geöffnet jeweils von 18:00 bis 21:30 Uhr

Wien 6., Eisvogelgasse 4 / 3. Stock / Tür 5

Auf Ihren Besuch freut sich das Museumsteam

Arthur BAUER, Richard BAUER, Peter BRAUNSTEIN

